IMT Nuremberg Archives

H – 2180

International Court of Justice

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Ri Exhibit 280
April 10 Filed 1946

H2180 - 0002

Ri-Exhibit Nr. 280

A b s c h r i f t

aus " Dokumente der deutschen Politik "
Band 7 / I Seite Nr. 345 und 346.

Nr. 9

Rede des Führers vor dem deutschen Reichstag in der Krolloper zu Berlin vom 6.Oktober 1939.

. . . Wenn sich nun in diesem deutschen Vorgehen eine Interessengemeinschaft mit Russland ergeben hat, so ist diese nicht nur in der Gleichartigkeit der Probleme begründet, die die beiden Staaten berühren, sondern auch in der Gleichartigkeit der Erkenntnisse, die sich in beiden Staaten über die Ausgestaltung der Beziehungen zueinander herausgebildet haben.

Ich habe schon in meiner Danziger Rede erklärt, dass Russland nach Prinzipien organisiert ist, die verschieden sind von den unseren. Allein, seit es sich ergab, dass Herr Stalin in diesen russisch-sowjetischen Prinzipien keinen Hinderungsgrund erblickte, mit Staaten anderer Auffassung freundschaftliche Beziehungen zu pflegen, kann auch das nationalsozialistische Deutschland keine Veranlassung mehr sehen, etwa seinerseits einen anderen Masstab anzulegen. Sowjet-Russland ist Sowjet-Russland; das nationalsozialistische Deutschland ist das nationalsozialistische Deutschland. Eines aber ist sicher: in demselben Moment, in dem die beiden Staaten sich gegenseitig ihre verschiedenen Regime und deren Prinzipien respektieren, entfällt jeder Grund für irgendeine gegenseitige feindliche Haltung. In geschichtlich lagen Zeiträumen der Vergangenheit hat es sich erwiesen, dass die Völker dieser beiden grössten Staaten Europas dann am glücklichsten waren, wenn sie miteinander in Freundschaft lebten. Der grosse Krieg, den einst Deutschland und Russland gegeneinander führten, ist zum Unglück beider Länder geworden. Es ist verständlich, dass besonders die kapitalistischen Staaten des Westens heute ein Interesse daran besitzen, die beiden Staaten und ihre Prinzipien wenn möglich gegeneinander auszuspielen. Sie würden zu diesem Zweck und insoweit sehr wohl Sowjet-Russland als genügend salonfähig betrachten, um mit ihm nützliche Militärbündnisse abzuschliessen. Sie halten es aber für eine Perfidie, wenn

H2180 - 0003

diese ehrbare Annäherung abgelehnt wird und sich statt dessen eine Annäherung zwischen jenen Mächten ergibt, die allen Grund haben, in gemeinsamer friedlicher Zusammenarbeit, im Ausbau ihrer wirtschaftlichen Beziehungen das Glück ihrer Völker zu suchen. Ich habe schon vor einem Monat im Reichstag erklärt, dass der Abschluss des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes eine Wende in der ganzen deutschen Aussenpolitik bedeutet.

. . . . .

Die Richtigkeit der Abschrift bestätigt:

Dr. Martin Horn
Rechtsanwalt.

Filed April 10, 1946
[illegible]
[illegible]

H-2180

Ri=Exhibit Nr. 280

Dokumentenbuch Seite

280

Dokumente Joachim von R i b b e n t r o p

H2180 - 0004